

Haustechnik Eugster AG will mit Neubau in Steinelohe Arbeitsprozesse optimieren

Vielfalt gibt auch Sicherheit



Der Neubau in Steinelohe – ebenso transparent wie die Firmenphilosophie der Haustechnik Eugster AG.

Weder eine einfache Stahlhalle noch ein Prunkbau, sondern ein durchdachter Zweckbau bildet die Basis für die infrastrukturelle Zukunft der Haustechnik Eugster AG. Diese bietet für die Mitarbeiter eine gute Perspektive und erlaubt ein moderates Wachstum. Der Bezug des neuen Objektes in Steinebrunn wird mit dem 40-Jahr-Jubiläum des Roggwiler Gewerbebetriebes verbunden.

Knapp 30 mal 70 Meter – davon rund 40 mal 70 Meter überdacht – betragen die Aussenmasse des geplanten Neubaus der Roggwiler Firma Haustechnik Eugster AG neben der Landi in Steinelohe auf einer Gesamtfläche von 4001 Quadratmetern Gewerbeland. Unterkerlert wird das Gebäude unter anderem mit 26 Tiefgaragenplätzen. Mit vier 150 Meter tiefen Erdsonden soll der Bau im Sommer gekühlt und im Winter geheizt werden. Als Zusatzenergie ist ein Gasanschluss vorgesehen. Auf dem Dach des vom St.Galler Architekturbüro Klaiber Partnership AG konzipierten Minergie-P-Zweckbaus wird eine lichtdurchlässige Photovoltaik-Anlage montiert, welche mit einer Leistung von 200

KW/p mehr Energie produziert, als benötigt wird. Ein Energieüberschuss soll unter anderem für den Betrieb von Elektrofahrzeugen gespeichert werden. Zu den technischen Daten meint der knapp 42-jährige Geschäftsführer Daniel Eugster: «Wir wollen beweisen, dass sich dieses industrielle Pilotprojekt energetisch rechnet und das System auch zertifizieren.»

Unternehmerische Sicherheit

Derzeit läuft die Baubewilligung für den Neubau, und erste Submissionen sind bereits im Gang. Mit dem Spatenstich rechnet Daniel Eugster nach den Sommerferien, mit dem Bezug nach einem Jahr Bauzeit. Die bestehende Liegenschaft im Roggwiler Zentrum soll ab dem Sommer 2016 vermietet werden, denn Interessenten seien bereits vorhanden. «Der transparente Bau entspricht unserer Firmenphilosophie», schafft Daniel Eugster eine Verbindung zwischen Bau und Gewerbe. Insbesondere weist er auf die Vorteile des mehrheitlich einstöckigen Baus hin, der eine grosse Lagerhaltung mit klaren Materialflüssen und eine überdeckte Anlieferung vorsieht. Aus

diesem vielschichtigen Betrieb mit zahlreichen Standbeinen ergebe sich auch eine unternehmerische Sicherheit, betont Eugster: «Diese Prozessoptimierung mit einer Bündelung der Kräfte erlaubt ein moderates Wachstum und bringt uns einen Schritt weiter. Damit bieten wir auch unseren rund 30 Fachkräften und sechs Lernenden gute Perspektiven.» Noch offen sind derzeit je eine Stelle für einen Servicetechniker (Sanitär/Heizung) sowie einen Projektleiter (Heizung).

Ein Blick in die Zukunft

Bereits im kommenden Herbst soll in Romanshorn ein weiteres Badstudio mit einem Service-Center eröffnet werden, und auch das Badstudio im Arboner «Grossenbacher»-Hochhaus soll weiterhin geöffnet bleiben. «Ein weiteres personelles Wachstum ist nicht zwingend», blickt Daniel Eugster in die Zukunft, denn viel wichtiger seien intelligente Prozessabläufe. Und noch längerfristige Visionen zeigen dem FDP-Kantonsrat, dass er die betriebliche Entwicklung so weit festigen will, damit er in rund zwei Jahrzehnten eine Geschäftsübergabe realisieren kann ... *eme*

Bettagsfeier mit Regierungspräsident Jakob Stark

Eine Botschaft des designierten Regierungspräsidenten Jakob Stark steht im Zentrum der dritten politischen Arboner Bettagsfeier. Die Feier vom 20. September, 17 Uhr, in der katholischen Kirche steht wieder unter dem Patronat der Stadt Arbon und wird von einer Projektgruppe mit Vertretern aus allen Ortsparteien verantwortet. Es sind dies Jakob Auer (SP/Gewerkschaften), Roman Buff (EVP), Riquet Heller (FDP), Philipp Hofer (CVP), Andrea Vonlanthen (SVP) und Stadtrat Patrick Hug. Ihre Unterstützung haben auch die Evangelische und die Katholische Landeskirche zugesagt. Die Feier wird unter einen Leitsatz des Propheten Jeremia gestellt: «Suchet der Stadt Bestes». Zum Programm gehört auch eine Kurzbotschaft von Stadtammann Andreas Balg sowie Beiträge der Jugendmusik Arbon unter der Leitung von Thomas Gmünder. Nach der Feier lädt die Stadt zum Apéro ein. Mit dieser politischen Feier soll der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag gewürdigt und gestärkt werden. Gemeinsam soll an die christlichen Wurzeln und Werte unseres Landes erinnert und für das Land und die Stadt gebetet werden. Eingeladen sind alle Menschen aus den verschiedenen Generationen, Parteien, Konfessionen und Religionen, denen das Wohl des Landes und der Stadt am Herzen liegt. *(pd)*

EVP nominiert Reto Stäheli

Die EVP Arbon spricht sich grossmehrheitlich für Reto Stäheli aus, beim zweiten Wahlgang um den letzten Stadtratssitz. Reto Stäheli fehlten im ersten Wahlgang nur wenige Stimmen für die Direktwahl. Dies ist nach Meinung der EVP auch ein Zeichen, dass er seine Arbeit gut gemacht hat. Reto Stäheli sei es gelungen, das komplexeste Ressort gut zu führen. Grundsätzlich ist die EVP dafür, dass alle grossen Parteien im Stadtrat vertreten sind, aber im aktuellen Fall müsste nach ihrer Meinung der Falsche über die Klinge springen. *EVP*